



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

266 (13.6.1938) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287011)

b. Schmid  
-Rohrbach

ayer

annheim  
halsheimerstr. 15

eburt eines  
eils zeigen

hläger  
Schertel

iz-Krankenhaus

elm, am Schloß

Sonntag  
Juni 1938  
nds 7.30 Uhr

IZ

Militär 30 Pfg.

enthüllt!

eingärtner!

OSTA"

schlufs er-  
mit hervor-  
B. Tomaten,  
cht nur eine  
alten, sondern  
Tage frühere  
Diesen er-  
einpackungen

r. Mh., F. I. J.  
heid, Samen-

Waldholzstr. 10  
Mannheim,

swetzlingerstr.  
parkstraße 2;  
hof;  
48;  
n, Ref. 487 28;  
en a. Rh.;

edenes

patente, Jdeen  
verlet „Gieseke“  
L. Lepzig C. I. N.  
7.

heil

- Telefon 244 97.  
casse. Freie Wahl  
Heilkundigen. Bei  
Nichterkrankung  
atsbeiträge, Prospekt.

urgbau-  
Stuttgart

tsreisen

10 Tg. Wien -  
... 148.-  
... 170.-  
fort besitztragend  
nstag:  
... 185.-  
... 14 Tg. 165.-  
nstag:  
kammergut 56.-  
Salzkammer-  
... 65.-  
pauschalreisen  
nmergut, Ober-  
Tage ab 48.50  
b 91.-  
tellen:  
en Hof GmbH.  
ruf 34321  
d. 0 7, 9  
Tel. 22331/32

# Kampfkreuzbote

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT N. 266 MANNHEIM

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, K. S. 14/15, Fernspr. -Samml.-Nr. 35421. Das „Kampfkreuzbote“ Ausgabe A erscheint wöchentlich. Bezugspreis: Drei Monate monatl. 2,20 RM u. 50 Pf. Erhältlich durch die Post 2,20 RM. (einmal. 66,48 Pf. Vorkaufungsgebühr) ausgl. 72 Pf. Bestelld. Ausgabe B erich. wöchentlich. Bezugspreis: Drei Monate monatl. 1,70 RM u. 30 Pf. Erhältlich durch die Post 1,70 RM. (einmal. 51,38 Pf. Vorkaufungsgebühr) ausgl. 42 Pf. Beleggeb. Bei die Zeitung am Erhalten (auch b. 0,00. Wert) bestell., befrist. kein Knipser, auf Unterschriften.



W. u. g. e. i. g. e. n.: Gesamtanfrage: Die 12gepalt. W. u. g. e. i. g. e. n. im Zeitl. 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gepalt. W. u. g. e. i. g. e. n. im Zeitl. 45 Pf. Schwäbinger und Hebr. W. u. g. e. i. g. e. n. im Zeitl. 4 Pf. Die 4gepalt. W. u. g. e. i. g. e. n. im Zeitl. 4 Pf. — Abhängig- und Ge- für Kumpfort Mannheim. Ausgabehilfer: Verlagsamt: Mannheim, a. N. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelbeleg auf Preis 10 Pfennig.

Montag-Ausgabe 8. Jahrgang MANNHEIM A/Nr. 266 B/Nr. 160 Mannheim, 13. Juni 1938

## Heiß rechnet mit den Kriegshetzern ab

# „Es wurde leichtfertig mit dem Schicksal der Völker gespielt“

Nur dem Führer hat Europa und die Welt zu verdanken, daß das frevelhafte Spiel nicht zur Katastrophe führte

## Drei Todesopfer des Erdbebens in Belgien



Paolino kämpft für Franco

Der berühmte spanische Boxer Paolino kämpft ebenfalls für das nationale Spanien des Generals Franco.

### Mannheimer Rudersiege in Karlsruhe

Die 20. Jubiläumsregatta des Karlsruher Regattaverbandes wurde in den meisten erstklassigen Rennen von Mannheim beherrscht. So waren es die Olympiasieger Elchhorn-Strauß, die in einem ungewöhnlich spannenden Rennen gegen die neue Formierung der Mannheimer „Amicitia“ Guber-Wasermann einen knappen und heiß umstrittenen Sieg heimzuführen. Im Ersten Achter gewann „Amicitia“ gegen den Ruderverein Friedrichshafen mit 2 1/2 Längen, während der Juniorenachter der „Amicitia“ gegen den Frankfurter Ruderverein ebenfalls einen eindrucksvollen Sieg erringen konnte. Einen weiteren schönen Erfolg hatte der Mannheimer Ruder-Club im Jungmann-Achter zu verzeichnen.

### Aussichtslos im Rennen

Leider gelang es den Handballern des SV Mannheim-Waldhof nicht, im Vorpokal um die Deutsche Handballmeisterschaft die Meistermannschaft aus Weibensfeld zu bezwingen. Die körperlich stärkeren und besser trainierten Soldaten gewannen in einem recht impulsiv durchgeführten Treffen 10:2. Es ist kaum anzunehmen, daß der Badische Handballmeister im Rückspiel diese Niederlage egalisieren kann, so daß er bereits heute aussichtslos im Rennen liegt. Es ist doppelt schade darum, zumal der SV Mannheim-Waldhof die einzige Zivilmannschaft im Reiche ist, die sich unter den letzten vier Mannschaften befindet. Die günstigeren Vorbedingungen, unter denen die Militärmannschaften ihre Kämpfe bestreiten, wirken sich offensichtlich sehr stark aus und geben zu mancherlei Bedenken Anlaß.

### Jährlicher Sportappell

In einem Aufruf hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley darauf hingewiesen, daß der Reichssportführer von Tschammer und Osten von nun an jedes Jahr zu einem Sportappell der deutschen Betriebe, an dem sich alle zu beteiligen haben, aufrufen wird. Dieser alljährliche Sportappell soll eine Kundgebung für den Gedanken der Leibeserziehung und das Hochziel „ein Volk in Leibesübungen“ sein. Mit dieser Maßnahme erhalten die Sportgemeinschaften der Betriebe weiteren Impuls, der sie zu intensiver Arbeit und nicht zuletzt zum Ausbau ihres innerbetrieblichen Sportes anspornen wird.

### Der Führer in Stettin

Stettin, 12. Juni (SB-Zeitg.).

Annähernd 500 000 Menschen hatten sich am Sonntag aus allen Kreisen des weiten Pommergaues zum diesjährigen Goutreffen in Stettin versammelt. Mittags sprach auf einer mächtvollen Kundgebung auf der Luisenpark-Aue der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß. Seine Rede war vor allem eine Abrechnung mit den Kriegshetzern. Um 13.30 Uhr traf dann der Führer ein, der sich unter dem Jubel der Bevölkerung zum Landeshaus begab, wo ihm der Ehrenbürgerbrief der Stadt Stettin überreicht wurde. Später erfolgte der Vorbeimarsch der Formationen vor dem Führer. So gestaltete sich der Schlusshappell der getreuen Pommern zu einer mächtvollen Kundgebung vorbehaltloser Einsatzbereitschaft, zu einem unvergeßlichen Gemeinschaftserlebnis überströmender und dankbarer Freude.

Die Gauhauptstadt Stettin, deren Städtebauliche Entwicklung bereits überall sichtbare Erfolge nationalsozialistischer Aufbauarbeit zeigt, trug am Sonntag ein Festgewand.

Schon dem Stellvertreter des Führers wurde bei seinem Eintreffen von der Bevölkerung ein

### Ein Mahneuf an die Welt

Stürmisch begrüßt, nahm der Stellvertreter des Führers das Wort.

Er betonte einleitend, es sei besonders für diejenigen Deutschen, die noch die fürchterliche Erinnerung an die Zeiten mit sich tragen, da der Haß die Deutschen trennte und es keine Gruppe zu geben schien zwischen den Menschen, die gleicher Boden geboren hat und durch deren Adern das gleiche Blut rinnt, immer von neuem ein gewaltiges Erlebnis, die Gemeinschaft zu sehen und zu empfinden, in der Adolf Hitler das deutsche Volk geeinigt hat.

Bei uns blühen keine Bajonette, wenn Tausende beieinander stehen. Bei uns jucheln

luebelnder Empfang zuteil. Langsam ging die Fahrt durch das Spalier der Ehrenformationen zum Landeshaus und von hier nach kurzem Aufenthalt zur Luisenpark-Aue, einer der herrlichsten Grünanlagen inmitten der Stadt. Hier hatten auf dem gewaltigen Aufmarschgelände inzwischen mehr als 60 000 politische Soldaten des Führers Aufstellung genommen.

keine wildgewordenen Gendarmen mit Säbeln und Pistolen. Wir brauchen nicht Pulver und Blei, um ein Volk zu regieren. (Begeisterter Zustimmung der Massen.) Wir stehen zum Führer, ja wohl, um ihn zu schützen; aber um ihn zu schützen, daß er von Jehntausenden nicht erdrückt wird; wir stehen Hand in Hand um ihn als eine lebende Mauer der Liebe.

### Nur auf Frieden gerichtet

„Wie armselig, meine Parteigenossen, sind die Menschen draußen in der übrigen Welt, die glauben, daß dieser Mann, dessen Sinnen und Handeln so stark eingestellt ist auf Großtaten der Kultur, der Kunst, des Baumwollens seines Volkes, daß dieser Mann im Innern trachten könnte auf Krieg und Zerstörung. (Lofende Zustimmung.) Er kennt den Krieg; er weiß, daß er das Ende all seiner friedlichen Pläne bedeuten würde. Er weiß noch mehr, daß ein europäischer Krieg das Ende der Kultur Europas bedeutete.“

„Ich wünschte“, so rief Rudolf Heß seinen Volksgenossen wiederum unter begeistertem Beifall zu, „alle, die auf verantwortlichem Posten anderer Völker stehen, würden den Krieg ebenso gut wie er kennen und wären sich ebenso sehr bewußt, was ein Krieg für das Schicksal Europas bedeutet. Adolf Hitler hat nicht den letzten Einsatz seines Volkes im Kriege von außen her mit angesehen, er hat nicht fernab vom Schuß, von Tod und Verderben, von der Hölle der Materialschlachten über Naum, Gestalt und Zukunft seines Volkes nachgedacht.“

Er hat stets das Schicksal seines Volkes vor sich miterlebt, was es am härtesten geschmerzt wurde, und er hat sich stets dort für das Schicksal seines Deutschtums eingesetzt, wo der Einsatz am gefährlichsten war. Er war und ist Soldat, Marschierer, Kämpfer. Gätte jeder mächtige Mann der europäischen Völker den gleichen Weg des letzten, männlichen Ein-



General Franco besichtigt die nationalspanischen Flotteneinheiten In dem kürzlich eroberten spanischen Mittelmeerhafen Vinaroz nahm General Franco die Parade der nationalspanischen Flotteneinheiten ab. Hier geht General Franco von Bord des Kreuzers „Canalejas“.

fahes zurücklegt, wühten sie es alle aus eigener Erfahrung, was das Wort „Krieg“ und das Wort „Tod“ bedeutet, dann könnten sich nicht Ereignisse abspielen haben an unserer Grenze, wie wir sie in den letzten Wochen erlebten.“

Dank der Lüge von Versailles

Raum sei so reichhaltig mit dem Schicksal der Völker gespielt worden wie in diesen letzten Wochen, in diesen letzten Wochen, in deren ereignisreichen Mittelpunkt ein Staat stand, der als solcher nur dank der Lüge von Versailles besteht und der dank dieser Lüge die Welt in Aufregung zu versetzen vermag, ein Staat, in den Versailles willkürlich eine Reihe starker und gesunder Minderheiten hineingeworfen hat. Allein fast 1/2 Millionen unserer deutschen Volksgenossen müssen dort leben!

„Diesen Minderheiten“, fuhr der Stellvertreter des Führers fort, „werden ihre Rechte immer weiter genommen — werden ihre Lebensbedingungen immer mehr zerstört. Einst erbliesen sie feierliche Versprechungen, wie Selbstbestimmungsrecht und Selbstverwaltung. Diese feierlichen Versprechungen wurden gebrochen. (Zehntausende brochen in Pul-Rufe aus). Der gegenwärtige Zustand des Daseins der Minderheiten ist ein Dohn auf die einstigen Versprechungen. Immer furchtbarer werden die Minderheiten entrechtet, terrorisiert und mißhandelt. Immer wieder werden Angehörige nichtdeutscher Völkern niedergeschlagen, niedergeschossen, nur deshalb, weil sie eben nicht Tschechen sind. Klar und deutlich zeigt sich vor aller Augen:

Gefahrenherd für Europa

1. Dieser Staat ist offensichtlich nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung innerhalb seiner Grenzen zu halten, ist nicht in der Lage, das Leben seiner Bürger zu schützen (Minutenlange lebensgefährliche Zustände).

2. Dieser Staat ist zum Gefahrenherd für den Frieden Europas geworden! Es heißt, den Frieden Europas bedrohen, wenn man plötzlich mobil macht — mobil macht ohne den geringsten Grund!

Schlagartig habe an der Grenze dieses Staates zu seinem Nachbarn ein Zustand eingetreten, der praktisch eine Art Kriegszustand sei. Eine Provokation des Nachbarn sei der anderen gefolgt. Als dieser trotz allem nicht reagierte, wurden Kriegsschlussscheine über seine Grenzen geschickt: ein unverantwortliches Spiel, wie es in der Geschichte der Kulturstaaten nicht seinesgleichen kennt.

Gerüchte genügten als Anlaß

Als Begründung für dieses ganze furchtbare, gefährliche Tun sei schließlich der erschauerten Umwelt bekanntgegeben worden: „Gerüchte“ habe verkauft, deutsche Truppen bewegten sich in Richtung auf die Grenze. Ein nicht nachprüfbares, völlig unwahres Gerücht genügte also, mit einem grauenhaften Krieg zu spielen.

„Niemanden als dem Führer, seinen so guten Werken und seiner grenzenlosen Friedensliebe hat Europa und die Welt zu verdanken, daß dieses Spiel nicht zur Katastrophe führte“, stellte Rudolf Heß unter anhaltendem Beifall fest.

„Dieses Spiel ist freilich der Beweis, daß andere nicht so gute Nerven haben! Und das ist auch kein Wunder! Denn zu guten Nerven gehört ein gutes Gewissen. Ein schlechtes Gewissen ruiniert aber auf die Dauer die Nerven.“

Aber niemand rief Prag zur Vernunft

Zu verwundern sei nur, daß in ihrer Angst wahrscheinlich wahnhaftig Gewordene nicht schleunigst zur Raison gebracht werden durch Staaten, die Einfluß auf sie haben. Statt dessen hätten wir erlebt, daß jedenfalls in der Öffentlichkeit durch einen großen Teil der Rundfunkhörer, durch Presseverlautbarungen usw. eine Flut von Verleumdungen und Verdrehungen der Tatsachen sich ergossen hat gegen diejenigen, der die Nerven behielt und dem es allein zu danken ist, daß Europa nicht in Flammen steht. (Anhaltende Zustimmung.) Die Welt habe allen Grund, auch der vorbildlichen Disziplin der Deutschen in Böhmen selbst und der besonnenen Haltung ihrer Führung Anerkennung zu zollen, umso mehr Anerkennung zu zollen, je mehr sie provoziert wurden, je mehr sie schikaniert wurden, je mehr gemordet wird! „Den wollte es wundern“, fuhr der Stellvertreter des Führers fort, „daß unsere Herzen mit denen der Subtendentsen (sic) lagen?“ (Die Massen grühen die Subtendentsen mit minutenlangen Heilrufen.)

Niemals wird dieses deutsche Volkstum durch Schikanen zerstört, durch Terror zermürbt werden. Allein auf sich gestellt, unter eigener Führung kämpft es um die Rechte der Selbstbestimmung! Um die Rechte, die ihm selbst von den Urhebern des Versailles Vertrages zugebilligt wurden.

Deutliche Warnung an die Kriegsheizer

Meine Volksgenossen! Wir können es getrost einer späteren Geschichtsschreibung überlassen, so führte Rudolf Heß weiter aus, das endgültige Urteil zu fällen, wer in diesen Tagen das Verdienst um die Rettung des Friedens hatte und wer sich bemüht hat, den Frieden zu brechen.

Wir können aber inzwischen schon für und feststellen: selten noch ist in der Weltöffentlichkeit so blödsinnig gelogen worden, zugleich aber auch so lendenstark dementiert worden, selten noch hat man sich so bemüht, die wahren Ursachen zu verwischen, wie in den vergangenen Wochen. — Selten noch — und das will etwas heißen!

Als sich aber herausstellte, daß Deutschland auf die Provokationen wirklich nicht reagiert, da

wollten plötzlich draußen alle die Friedensengel gewesen sein.

Frontsoldaten wollen den Frieden

Freilich: dieses Verdröhen der Tatsachen, die so dreisten Lügen, die Verschiebung der Verantwortung wäre die einzige Möglichkeit gewesen, einen schließlich doch ausbrechenden Krieg von den eigenen Völkern zu rechtfertigen. Denn die Völker wollen so wenig wie je den Krieg. (Lebhafte Zustimmung.) Vor allem, es leben noch zu viel Frontsoldaten in den Völkern, und die Frontsoldaten in aller Welt wollen den Frieden. (Begeisterter Beifall.) Ich kann mir jedenfalls nicht denken, daß die wahrhaftigen Frontsoldaten anderer Völker es billigen, daß die Tapferkeit und die Tapferkeit ihrer Kinder mißbraucht wird, Kriegshezern ihr

Handwerk zu ermöglichen. Wie aber auch die andere Welt sich zu den Kriegshezern stellen mag, unsere Antwort lautet:

Deutschlands Wehrmacht ist stärker denn je! Und weniger denn je ist der Versuch eines Angriffes auf Deutschland ein militärischer Spaziergang.

Eine deutliche Warnung

Wir warnen die übrige Welt davor, Deutschlands Friedensliebe für Schwäche zu halten. Wer glaubt, auf diese Friedensliebe hin auf die Dauer sündigen zu können, der kennt das deutsche Volk nicht. Er würde eines Tages ein furchtbares Erwachen erleben, wenn seine Provokation zum Erfolge geführt hätte. (Die Sähe, mit denen der Stellvertreter des Führers die deutsche Friedensliebe und zugleich die deutsche Verteidigungskraft betonte, rief die Zehntausende zu immer neuen Beifallsstürmen hin.)

Der Stellvertreter des Führers schloß seine Rede mit der Betonung, daß Deutschland Adolf Hitlers feste und werde stehen, getragen von nationalem Stolz und von der sozialistischen Gemeinschaft. Für dieses Deutschland folgen wir dem Führer und gehorchen ihm blind, weil wir wissen, daß er die Verkörperung dieses Deutschlands ist.

Rudolf Heß grühte mit den Zehntausenden aufmarschierten pommerischen Parteigenossen und Volksgenossen den Führer als den Mann, der unser Volk würdig gemacht habe eines großen Schicksals, einer großen Zukunft.

Das „Sieg Heil!“ auf Führer und Reich und die Nationalhymnen bildeten den Abschluß der machtvollen Kundgebung.

heimtückischer Ueberfall

auf subetendentsen Wahlkandidaten

DNB Prag, 12. Juni.

Am Sonntag wird auch in Barta an der Eger die Gemeindevahl durchgeführt. Am Donnerstagnachmittag wurde der dortige Ortsführer der subetendentsen Partei namens Kiliß auf einem Feld von dem Tschechen Masel von hinten überfallen und ohne jeden Grund in größter Weise mit einem Prügel geschlagen. Er erlitt eine schwere Verletzung am Hinterkopf und eine Wehrmehrschütterung. Außerdem wurde ihm von dem selben Verbrecher der Arm gebrochen.

Die Gendarmerie stellte zwar „Erhebungen“ an, doch ist noch nicht bekannt, ob der Tscheche verhaftet wurde. Das Befinden des schwerverletzten Kiliß ist ernst.

Ausdehnungen in Reichenberg

DNB Reichenberg (Böhmen), 12. Juni.

In den späten Nachstunden des Samstag kam es in Reichenberg zu Ausdehnungen von Tschechen und Kommunisten gegen Subetendentsen. Ein Zwischenfall war besonders schlimm. Tschechen und Kommunisten hatten sich zusammengerottet und warfen mit Steinen die anlässlich der Wahl geschmückten Fenster der deutschen Häuser ein, rissen Jalousien und schlugen mit Latzen auf die Subetendentsen ein, die infolge der Steinwürfe aus ihren Häusern geölt waren.

Trotz wiederholter Vorstellungen der Vertreter der Subetendentsen Partei bei der Staatspolizei verweigerte diese ein Einschreiten mit der Begründung, daß „überall Ruhe und Ordnung herrsche“. Erst nachdem sich die beteiligten Tschechen und Kommunisten im Dunkel der Nacht aus dem Staube gemacht hatten, erschien Polizei. In Reichenberger Kranenhaus wurden fünf Subetendentsen eingeliefert.

Propaganda ist Erziehung

Dr. Goebbels sprach auf dem Wiener Reklamekongreß

(Drahtbericht unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 12. Juni.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Samstagmittag auf dem Asperner Flughafen ein und begab sich sofort nach seiner Ankunft zur Schlußsitzung des internationalen Reklamekongresses, der im Festsaal der neuen Hofburg stattfand. Der geschmückte Saal, der einige tausend Menschen faßt, war bis auf den letzten Platz besetzt. Reichsminister Dr. Goebbels überbrachte zunächst dem Kongreß die Grüße der Reichsregierung und sprach dann in einer großen Rede über Sinn und Bedeutung neuzeitlicher Werbung.

Mit dem Wort Reklame seien in der Vergangenheit sehr verschiedene und nicht immer schmeichelhafte Begriffe verbunden worden. Dr. Goebbels zeigte an verschiedenen Beispielen auf, wie im Laufe der Zeit und bei den einzelnen Völkern der Inhalt mancher Worte unterschiedlich gewertet worden sei. So habe auch vor fünf Jahren die Welt ein Dohngeflüster angestimmt, als das Dritte Reich dem Wort Propaganda einen neuen und positiven Wert gegeben habe und damals das erste

und feinerzeit einzige Propagandaministerium der Welt errichtet wurde.

Eine sittliche Aufgabe

Es habe allerdings Mut dazugehört, das oft mit verächtlichen Klängen gebrauchte Wort Propaganda als sittliche Aufgabe auf das Banner einer neuen Bewegung zu schreiben. Für uns sei Propaganda Verkündung vollbrachter Taten, erlebter Leistungen, Erziehungsarbeit, Formung der öffentlichen Meinung. Der Minister beschästigte sich dann mit den besonderen Aufgaben des Reklamekongresses und stellte am Schluß seiner Ausführungen die weit über den eigenen Beruf hinausgehende Bedeutung der Arbeit des Reklamefachmannes heraus, die in die Bildung der öffentlichen Meinung eines jeden Landes eingreife. Die Werbungsfachleute sollten ihren wichtigen Einfluß auf die Öffentlichkeit nutzen zum Besten ihrer eigenen Nationen und zur Befriedung der Völker. Die deutschen Werbeleute würden in diesem Sinne ihren ausländischen Gästen gerne die Hand reichen zu gemeinsamer Arbeit.

Die Rede des Ministers wurde von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Lettische Stadt in Flammen

212 Häuser wurden in Asche gelegt

DNB Riga, 12. Juni.

Die Stadt Luben in Ostlettland, nicht weit von der sowjetrussischen Grenze, wurde am Samstag von einem Brandunglück betroffen, wie es in Lettland bisher noch nicht verzeichnet wurde. Etwa ein Drittel der Stadt wurde in Asche gelegt. Vom Feuer sind 212 Häuser vernichtet worden, darunter 17 öffentliche Gebäude, zwei Kirchen, die Kaserne des 9. lettischen Infanterie-Regiments, Verwaltungs- und Polizeibauten. Ueber 100 Personen wurden verletzt, zum Teil sogar schwer.

Rund ein Drittel der Bevölkerung, über 2000 Menschen sind obdachlos. Tote sind bisher nicht gefunden worden. An den Löscharbeiten beteiligten sich über 500 Feuerwehrmänner, Militär, Schutzwehr und Polizei. Auch die Feuerwehren aus dem über 30 Kilometer entfernten Riga und aus anderen Städten wurden mit Kraftwagen und Sonderzügen in die Unglücksstadt beordert. Den vereinten Kräften gelang es nach mühseliger Arbeit, den Brand, der besonders die Innensiedel heimsuchte, einzutreiben. Die Rauchwolken von Luben waren kilometerweit zu sehen. Unter der Bevölkerung herrschte eine gewaltige Panik. Erschütternd war das Wehklagen der Frauen und das Schreien der Kinder, die mit dem wenigen Gaudrat, den sie vor den Flammen in Sicherheit bringen konnten, flohen.

Flug zum Nanga Parbat

Hauptlager mit Lebensmitteln versorgt

DNB München, 12. Juni.

Das Flugzeug der Nanga-Parbat-Expedition hat am Freitag einen Flug zum Nanga Parbat ausgeführt und über dem Hauptlager insgesamt etwa 300 Kilogramm Nachschub, vor allem Lebensmittel, für die Bergsteiger abgeworfen. Nach dreistündigem Flug, an dem auch ein Offizier der britischen Luftwaffe teilnahm, ist das Flugzeug an seinen Ausgangsort Srinagar (Kaschmir) zurückgekehrt.

Fünf Ungarn schwer mißhandelt

DNB Budapest, 12. Juni.

Ein Bericht des katholischen „Uj Nemzet“ schildert, wie fünf ungarische Studenten, die die Wahlplakate der ungarischen Partei in den

Strahet Wehrburg bewachten, von einer großen Gruppe von Kommunisten angegriffen und vor den Augen der tschechischen Polizei auf das schwerste mißhandelt wurden. Die Polizisten veranlaßten dann lediglich den Abtransport der schwerverletzten ins Krankenzhaus.

Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen

DNB Paris, 12. Juni.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben am Freitag im französischen Handelsministerium in Paris begonnen. Die deutsche Abordnung steht unter der Führung des Gesandten Deumen, die französische Leiter Ministerialdirektor Riphand. Gegenstand der Verhandlungen ist die Eingliederung der deutsch-französischen Wirtschaftsabkommen in den deutsch-französischen Handelsvertrag sowie ganz allgemein die Ueberprüfung der deutsch-französischen Waren- und Zahlungsabkommen.

Japans Flotte greift ein

Hochwasseralarm im Jangtsetal

DNB Shanghai, 12. Juni.

Die Japaner haben jetzt auch auf dem Jangtse die Operationen gegen Hankau begonnen. Auf Veranlassung des japanischen Flottenchefs hat heute der japanische Vorkommandant die Vertreter der fremden Mächte ersucht, für die baldige Zurückziehung der fremden Kriegs- und Handelsschiffe aus dem Flußabschnitt zwischen Wuhu und Hufau besorgt zu sein. Der japanische Flottenchef wies sogar auf die Notwendigkeit hin, die fremden Schiffe bis hinter Hankau zurückzuziehen, um Zwischenfälle bei den auf dem Fluß vorgetragenen Angriffen gegen Hankau zu vermeiden.

In Verbindung mit den Aktionen der japa-

nischen Flotte dauert der Aufmarsch der japanischen Landstreitkräfte zur großen Hankauschlacht an. Die Chinesen gehen aus ihren vordersten Stellungen langsam auf die erste Hankau-Stellung zurück. Gegenwärtig werden nur unbedeutende Teilgefechte von der langausgedehnten Front gemeldet. Größere Kämpfe sind erst in den nächsten Tagen zu erwarten. Alarmmeldungen von Hochwasserkatastrophen bringen eine neue dramatische Note in das große Schlachtbild des Jangtse-Tales. Der Strom steigt rasch, und schon die ersten Ueberflutungs-meldungen lassen das Schlimmste befürchten. Im übrigen scheint sich die Nachricht zu bestätigen, daß die Chinesen am Gelben Fluß Dämme durchbrechen, in der Absicht, dem Feind Schwierigkeiten zu bereiten.



Der Gr... Dr. Dienst... Grundstein... deutschen...

des NS-

Das Gau... Kommissar... Prof. Dr. ... Grundstein... deutschen... Prof. Dr. ... nischen Hod...

Dr. Ley e

In der ... Banauhalt ... Samstag... Reichstags... lang der ... ein ... stantien-Or... rgenten ...

Der Beitr... gerichte ... nen Güte, ... Halle stille ... Ausdruc, ... Infonierord... mit seinen ...

Nach Da... Reichsorga... Er führte u... durch Freu... Bese gerad... schen Arbeit... nach mehr... und Sie fr... ten habe... denwollend... diese Frag... Eine einzi... Wert für d... zistischen ...

Grundst

In der G... tag die G... Heime d... minister Dr... Balbur von... feier.

Der

An der G... mischen W... undbeschreib... Caßkellon ... der seit ein... nen die wi... den. Von... lische Front... aufgeroll... Flucht, wä... auf beiden... lei der Riß... sam vorsto... Nicola ... besch. Die... größte rote... Caßkellon ...



Der Grundstein für das neue Haus des Deutschen Fremdenverkehrs. Am Dienstag findet in Berlin die feierliche Grundsteinlegung des neuen Heims für den deutschen Fremdenverkehr statt.

### Wegfall in der Leitung des NS-Dozentenbundes Gau Baden

4 Karlsruhe, 12. Juni.

Das Gaupersonalamt teilt mit: Der bisherige kommissarische Gaudozentenbundesführer, Hg. Prof. Dr. Carl Schneider, Heidelberg, hat infolge zu starker Inanspruchnahme durch das Rassenpolitische Amt die Leitung des NS-Dozentenbundes, Gau Baden, abgegeben. Mit der kommissarischen Leitung des NS-Dozentenbundes, Gau Baden, wurde vom Gauleiter Hg. Prof. Dr. Rudolf Weigel, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, beauftragt.

### Dr. Ley eröffnet Werkkunstausstellung

DNB Hamburg, 12. Juni.

In der gewaltigen Halle der Hochbahnwagen-Bauanstalt Falkenried in Hamburg fand am Samstagmorgen im Rahmen der Vierten Rdtg-Reichstags die Eröffnung der Werkkunstausstellung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und ein großes Werkkonzert des NS-Reichs-kunstwerk-Kreislers unter der Leitung seines Dirigenten Professor Adam statt.

Der Betriebsführer der Hochbahn-Werkstätten begrüßte mit herzlichsten Worten die erschienenen Gäste, die bis auf den letzten Platz die große Halle füllten, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß zum zweiten Male das Reichs-kunstwerk-Kreisler die Gefolgschaft des Betriebes mit seinen Darbietungen erfreue.

Nach Darbietungen des Orchesters ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Er führte u. a. aus: Ich habe seinerzeit „Kraft durch Freude“ gegründet und gesagt, daß das Beste gerade gut genug sei, um es dem deutschen Arbeiter zu bringen. Und ich glaube heute, nach mehr als vier Jahren, vor Sie hinstreten und Sie fragen zu können, ob ich Wort gehalten habe. (Stürmische Ja-Rufe und nicht endenwollende Beifallsstundgebungen begleiteten diese Frage des Reichsorganisationsleiters). Eine einstündige Rede, so wie diese, hat mehr Wert für den deutschen Arbeiter als alle marxistischen Theorien zusammen. (Lebhafter Beifall).

### Grundsteinlegung für 578 HJ-Heime

In der Grenzstadt Schlochau fand am Sonntag die Grundsteinlegung für 578 Heime der Hitler-Jugend statt. Reichsminister Dr. Frick und der Reichsjugendführer Baldur von Schirach sprachen während der Feier.

## Der Vormarsch auf Castellon

Panikartige Flucht der Bolschewisten

DNB Bilbao, 12. Juni.

An der Castellon-Front fehlen trotz der stürmischen Weilers die nationalen Truppen mit unbeschreiblicher Wucht ihren Vormarsch auf Castellon fort. Im Küstenabschnitt konnte dank der seit einigen Tagen eingeleiteten Operationen die wichtige Stadt Alcocacer besetzt werden. Von hier aus wurde die gesamte feindliche Front zwischen Alcocacer und der Küste ausprollt. Die Notizen ergreifen panikartig die Flucht, während die nationalen Angriffssäulen auf beiden Hauptstraßen, die vom Norden parallel der Küste nach Castellon führen, unaufhaltsam vorrücken. Die Ortswachen Villanueva de Nieola und Torreblanca vor Castellon wurden besetzt. Die die diesem gewaltigen Vorstoß aufgerollte rote Front stellte die Hauptverteidigung Castellons dar, die nach Aussagen des roten Re-

# Drei Erdbeben-Opfer in Belgien

Berichte über Auswirkungen des Bebens in Westdeutschland, Belgien und Nordfrankreich

Köln, 12. Juni. (Fig. Bericht.)

Am Samstagmittag gegen 12 Uhr war hier und im ganzen deutschen Niederrheingebiet, vor allem aber im Aachener Bezirk, ein Erdbeben zu verspüren, das sich jedoch nach allen bisher vorliegenden Meldungen noch viel weiter erstreckte. Vor allem Belgien wurde betroffen, dann aber auch Holland und ziemlich schwer auch das nordfranzösische Industriegebiet. Aus England wird ebenfalls berichtet, daß man das Beben ziemlich stark wahrnehmen konnte.

Nach der Schwere des Schadens zu urteilen, und auch auf Grund der Aufzeichnungen der Erdbebenwarten, nimmt man an, daß das Zentrum des Bebens in Belgien, und zwar etwa 60 Kilometer nordwestlich von Brüssel lag.

Gegen 14 Uhr wurde übrigens nochmals ein Beben verspürt. Doch scheinen hierbei die Auswirkungen geringer gewesen zu sein.

In Belgien waren drei Todesopfer des Erdbebens zu verzeichnen. Die Zahl der Leichtverletzten ist außerordentlich groß. Ebenso scheint

der Schaden kaum abzuschätzen zu sein, da die Vorschäden sich zum großen Teil erst nach und nach herausstellten.

Wir bringen hierunter noch einige Einzelmeldungen über das Erdbeben:

### Die Wirkung in Westdeutschland

DNB Köln, 12. Juni.

Am Samstagmittag um 12.01 Uhr stellte die Erdbebenwarte in Aachen zwei Erdstöße fest, die besonders im Aachener Gebiet und im angrenzenden holländischen Grenzbezirk verhältnismäßig stark auftraten.

Soweit bisher feststeht, sind größere Schäden nicht aufgetreten, wenn sich auch in vielen Wohnungen Gegenstände verrückten. Ebenso wurden in Köln diese zwei Erdstöße wahrgenommen, die jeweils etwa eine Sekunde dauerten. Besonders in den höheren Stockwerken der Häuser wirkten sich diese Erdstöße aus, indem sogar schwere Möbelstücke von der Stelle gehoben wurden. Auch die Wälder an der Wand veränderten ihre Lage. Gleiche Meldungen liefen aus Wuppertal, Arefeld und Düsseldorf

so wie darüber hinaus aus dem ganzen westdeutschen Gebiet vor.

### Dank in den Straßen Brüssels

DNB Brüssel, 12. Juni.

In mehreren Stadtteilen Brüssels stürzten infolge des Bebens die Schornsteine von den Häusern auf die Straßen. In vielen Häusern bildeten sich Risse in den Wänden. Ein Haus in der Brüsseler Vorstadt Cherbod stürzte völlig ein. Auch mehrere Fabrikshornsteine brachen zusammen. Zahlreiche Telefonverbindungen und Gasleitungen wurden zerstört. Der Einwohner Brüssels bemächtigte sich eine Panik, und sie eilten bei den ersten Erdstößen zu Tausenden auf die Straßen.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat das Erdbeben in Belgien mindestens drei Todesopfer und zahlreiche Verletzte gefordert. In Gent wurden zwei Arbeiter von herabfallenden Steinen schwer verletzt. Einer von ihnen starb kurz darauf. In Cruzshautem wurde ein Mann auf einer Baustelle durch eine einstürzende Mauer erschlagen. In Mont-St-Amand warf sich ein durch das Erdbeben seelisch erschütterter Mann unter einen Kraftwagen und wurde auf der Stelle getötet. In Kortrijk wurde ein Mann, der aus dem Fenster schaute, auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Hier wurden ganze Dächer durch die Erschütterung abgedeckt und die Straßen mit Dachziegeln übersät.

In dem berühmten Begijnenhof wurden beinahe alle Häuser stark beschädigt. In Gent stürzte ein fast drei Zentner schweres Steinkreuz von der Fassade der Josefskirche auf die Straße, allerdings ohne jemanden zu verletzen.

### Großfeuer entstanden

Durch das Erdbeben entstanden auch mehrere Großfeuer, die schweren Schaden anrichteten. In Gent wurde ein großer Teil einer Fabrik, in der durch die Erdstöße ein Kurzschluss ausgelöst worden war, völlig eingeschert. In den Bergwerksgebieten verursachte das Beben keinerlei Unfälle. Die Bergleute betonten, daß sie selbst in den tiefsten Schächten keine Stöße verspürten.

### Auch in Paris verzeichnet

DNB Paris, 12. Juni.

Das Erdbeben, das in Brüssel verzeichnet wurde, ist auch in Paris, Lille, Compiègne, Dürenkirchen und anderen nordfranzösischen Städten registriert worden. Vor allem im Norden der französischen Hauptstadt wurde es von den Bewohnern der höheren Häuser besonders deutlich verspürt. In Lille sind an einigen Häusern Risse zu verzeichnen. Ganz besonders stark wurde das Erdbeben jedoch in Roubaix verspürt. Die Häuser zitterten, als ob ein schwerer Lastwagen durch die Straßen fuhr. Die Fußgänger auf den Straßen hatten den Eindruck, als ob sie plötzlich den Kontakt mit dem festen Boden verloren hätten. Alles stürzte erschreckt auf die Straßen. Zahlreiche elektrische Uhren blieben stehen und auch der Rundfunk setzte aus. In verschiedenen Stadtteilen stürzten die Schornsteine ein. In Tourcoing bemächtigte sich der Bevölkerung eine Panik. Die Kirche der Stadt, in der gerade eine Hochzeit stattfand, war im Augenblick leer, ebenso die Kaffeehäuser, die



Berliner Staatsoper reiste zur Reichstheaterwoche nach Wien

Am Samstag verließ ein Teil des Staatsoper-Ensembles Berlin, um in Wien im Rahmen der Reichstheaterwoche in der „Hämel“-Aufführung im Burgtheater mitzuwirken. Unser Bild zeigt von links: Walter Tarrach, Pamela Wedekind, Paul Bildt, H. G. Laubenthal. Im Abteil rechts: Erich Dunskus, Lola Mühl, Alf Pankarter. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Eine Ostsee-Insel brennt

1000 Inselbewohner bekämpfen den Brand auf Dagoe

DNB Røval, 12. Juni.

Seit Freitagmorgen wütet auf der Insel Dagoe nördlich von Delfen ein großer Moor- und Waldbrand. Das Feuer kam in einem in der Nähe des Dorfes Tubala liegenden Torfmoor auf und griff im Laufe weniger Stunden auf ein Gebiet von sieben Kilometer Länge und zwei Kilometer Breite über. Außer den Feuerwehren der Insel wurden auch die Inselbewohner einschließlich der Kinder und Greise aus einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometer zur Bekämpfung des Brandes herangezogen.

Besonders bedroht ist das Dorf Tubala, das nur wenige hundert Meter von dem brennenden Walde entfernt liegt. Seit Freitagabend

sind von den 30 Höfen des Dorfes einige eiligst geräumt worden. Tausend Menschen sind seit Freitagabend ununterbrochen an der Arbeit. Ein bestiger Westwind treibt den Hilfsmannschaften Rauch und Hitze entgegen. Noch über der 20 Kilometer vom Brandherd entfernten Insel Worms ist der Himmel mit dichten Rauchwolken bedeckt, die dorthin abgetrieben werden. Man hofft, durch Ziehen von Gräben und Abholungen des Brandes Herr zu werden. Voraussetzung dafür ist, daß der Wind nicht noch stärker wird.

### Geschützgiganten des Weltkrieges

38-cm-Gaubitze im Wiener Heeresmuseum

rd. Wien, 12. Juni. (Fig. Bericht.)

Im Wiener Heeresmuseum wird jetzt ein neuer Saal eröffnet, in dem die schwersten Kriegsgeschütze aufgestellt sind. Das Kernstück des Saales ist eine 38-cm-Gaubitze, die feuerbereit 81 700 Kilo wiegt. Sie hat im Weltkrieg im „Unternehmen Michael“ an der Westfront gestanden und wurde dann in der Südfront und schließlich in den Dolomiten eingesetzt.

Das schwierige Problem des Transportes dieses Kolosses wurde seinerzeit übrigens durch Ingenieur Borfsche, den Schöpfer des Rdtg-Wagens, gelöst, der während des Krieges bei den Dalmer-Werken in Wiener-Neustadt tätig war. Nach Kriegsende wurde das Geschütz unter großen Schwierigkeiten nach Wien geschafft. Während das Berliner Zeughaus seine schweren Geschütze nicht vor dem Zugriff der Entente bewahren konnte, gelang dies dem Wiener Heeresmuseum, das damit die größten Geschütze aller deutschen Heeresammlungen besitzt. Zu den interessantesten Stücken gehören auch riesige Panzerkuppeln aus den Forts von Antwerpen und Przemyśl.

In La Coruna fand der Siabellauß zu dem neuen Kreuzer „Ravarra“ statt, der an die Stelle des verlorengegangenen „Valcares“ treten soll. An dem Siabellauß nahmen hohe Vertreter des nationalen Spaniens und der Chef der Marineleitung, Admiral Cervera, teil.

Morgens und abends  
**Chlorodont**  
verhütet Zahnstein-Ansatz

um die Mittagszeit gewöhnlich stark besucht sind. In den Wohnhäusern wurden die Bewohner z. T. zu Boden geschleudert, Möbel wurden von der Stelle gerückt oder stürzten sogar um. Etwa 20 Schornsteine sind eingestürzt. Zahlreiche Personen sollen leicht verletzt worden sein.

### Wahnehmung auch in England

DNB London, 12. Juni.

Die Erdstöße, die am Samstag in ganz Europa festgestellt wurden, haben sich auch in England bemerkbar gemacht.

Wie aus den nunmehr aus dem ganzen Lande eingelaufenen Nachrichten hervorgeht, wurden in zahlreichen Orten Erschütterungen, die 30 Sekunden bis sechs Minuten anhielten, verspürt.

Im Woolwich-Arsenal wurde ein Arbeiter zu Boden geworfen. Im Büro einer Gesellschaft in London blieben Punkt 12 Uhr mittags sämtliche Uhren stehen, und in zahlreichen Gebäuden fingen Tische und Stühle an zu wackeln.

Leben und Arbeit auf dem Waldhof

Der Bergbauer zu Großvaters Tagen / Eine Kindheitserklärung von F. Schröghamer-Heimdal

Fünf Menschen ernährt der Waldhof nicht, aber fünf- und zwanzig, sprach mein Oheim... Es ist schon so, fuhr der Oheim erklärend fort...

Bei Leinwand gewircht, die größte, die „rupfene“, mittelfeine und „harbene“, die allerfeinste... Aus dem „Mupfen“ wurden die Werttagshemden gemacht...

das man sie unterwegs meist am Stecken über der Schulter trug. Erst beim Betreten des Pfarrdorfs zog man sie an... Herr und Knecht, Kind und Junges, essen alle „über einen Tisch“...



Gänseliesel Weltbild (M)

tel und Leberzieher, Unterhofen und Matragen oder baunengefüllte Unterbetten... Dieser Spatsinn äußerte sich vor allem auch im Schuhwerk...

abendeten wurden die Gerätschaften für die kommende „Bauzeit“ in Stand gesetzt... Die Eheholden bekamen zu ihrem Geldlohn...



Felix Riemkasten Kleinschmidt sucht das große Abenteuer

4. Fortsetzung... „Ach was“, sagte der Alte, „solche Gedanken sind unnützlich... Diese Reize gefällt Ihnen also jedesmal neu?“...

mal wurde es blutig kaum daß du die Grenze überschritten... „Ach ja“, sagt sie und sah ihn prüfend und nahe an... „So, so“, äußerte er sich und hustete.

„Aber hier verfluchtete sich ihr Auge in Wühlwölven... „Ach Gott, die Liebe“, sagte sie... „So wie dieses Wüstchen da, wie der junge Herr da?“...

hatten, aber nicht zum Ausruhen, sondern zum rüstigen Weiterarbeiten, bis einem die „Ohrwaschel“ abfiel... Die Eheholden wurden wie Kinder des Hauses geachtet und gehalten...

„Nachbarsleute“ Sie wissen, wie das so in einer Kleinstadt ist? Sie kennen doch auch die Nachbarsleute? Und von Ludwig Thomas haben Sie auch schon gehört?...

Zagung der Vereinigung der Freunde german. Vorgeschichte... 11. öffentliche Zagung der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte...

Das We gegenwärtig hat separate e hahrung wie hie jedesmal werden. Mit ei sozialist am Sonn Oris n Kreis geben. T eine Wir entspricht front und Schwedim Das ne garten zu boß und lich war worden, öffentliche ist durch einer Best gültig ist. ten die Räume ge hat man Zwedm Linie h für sich t stimmte das Geprä rechten M ern gibt. Vor dem tagräb di Das im Linden läßlich

Regnet es oder regnet es nicht?

Die große Frage des Wochenendes

Kleine Plauderei um schöne und vergnügte Stunden / Es war nicht so langweilig, wie man befürchtete



Das Wetterhäuschen am Wasserturm erhält gegenwärtig einen frischen Anstrich. Gleichzeitig hat man auch die meteorologischen Apparate entfernt. Hoffentlich erfolgt die Ueberholung so gründlich, daß in Zukunft nicht wie bisher bei der geringsten Erschütterung jedesmal die Apparate außer Betrieb gesetzt werden. Aufn.: Jütte

Am Freitag hatte der Vater sorgfältig die Reisebelege des „H“ studiert. Er zerbrach sich sein weises Haupt, ob er in die Pfalz oder an die Bergstraße fahren sollte. Die Tochter Erna aber hoffte heimlich, er würde sich doch noch für die AdA-Fahrt entscheiden. Weis doch der nette junge Mann aus dem Büro auch dabei sein wollte. Am Samstagmorgen mochte Vater aber die Nase kraus und „roch ins Bett“.

Er sagt er dafür, daß seine treu umsorgte Familie keinen Grund hat, sich über ihn und sein Daheimbleiben zu ärgern. Am Sonntagmorgen führte er alle in die Kunsthalle zu den „Kosbarkeiten des Kupferstichkabinetts“, dann wurde in einer Gaststätte zu Mittag gegessen. Weil Vater nicht will, daß Mutter sich an einem Sonntag abplagt, und am Abend durften alle ins Theater, die eine Hälfte durfte ins Nationaltheater mit Mutter zur Operette, und die andere Hälfte führte er selbst ins Neue Theater zur „Moral“.

ben richtig zu sehen, ist es garnicht so langweilig, ausnahmsweise bei unsicherer Witterung mal zu Hause zu bleiben. Aber man darf auch da nicht übertreiben, die Zahl der Mannheimer, denen die Witterung kein Hindernis war, war nicht gerade Klein, und wenn in der Stadt selbst starker Betrieb herrschte, so lag es teilweise mit daran, daß viele Auswärtige übers Wochenende zur Stadt kamen, um sich hier anzuregen und von der „alltäglichen Sommerfrische“ zu erholen.

Urlaub bis zum Weden

Das braucht Schätze bis Unteroffizier, wenn er den Samstagabend richtig der hohen Kunst des Tanzes widmen will. Man will ja schließlich auch das Vergnügen „auswerten“ und statt zum Japsenstreich im unvorchristmähigen Tempo zur Kaserne zu laufen, gemütlich und „mit Seele“ seine Solphide nach Hause bringen. Zum Tanzen gab es mehr als genug Gelegenheiten. Da waren Sommernachtsfeste, die in Anbetracht der kühlen Nacht in den Saal verlegt wurden, da gab es stillere Tanzlokale und Säle. Ueberall spielte die Uniform eine gewichtige Rolle. So war es auch im Friedrichspark, wo das Orchester des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker konzertierte und zum Tanz spielte. Die Pfingsturlauber wollten doch was erleben.

Das sind die besten Beigaben, und wenn sie auch nicht notwendig sind, so strecken sie doch das gastronomische Wochenenderlebnis des Spargels. Schwedlinge und Lampertel im riefen und lockten zum Spargel fest, dabei waren auch allerlei mehr oder weniger rotostmähige Unterhaltungen, die sich ebenfalls zum Spargel nicht schlecht ausmachten, angehängelt. Es ist kein Wunder, daß viele Mannheimer Feinschmecker dem Zug nach dem Spargel, der in jedem Feinschmeckerherzen in der richtigen Jahreszeit ausbleibt, folgten. Und wer große Spargelportionen mit der Ruhe der Seele und einem guten Viertel Bergkräuter sich zu eigen machen wollte, schenke nicht die Mühe, ein tüchtiges Stück weiter in die geleamete Gegend des ländlichen Gemüses zu fahren.

Der „Pälzer Woi“

Es ist eine für die meisten unkontrollierbare, aber verbreitete Behauptung, daß der Pälzer Wein gegen die Hitze gut sei. In den Weinorten der Pfalz konnte man am Wochenende auch feststellen, daß er gegen die Hitze gut ist. Wer es aber sein vom fallenden Barometer bestärktes Herz gebracht hatte, freute sich, daß er von außen trocken blieb, und sorgte dafür, daß auf alle Fälle für einen kommenden Regen bereits das innere Gleichgewicht hergestellt wurde. Bei manchem allerdings kam zum inneren Gemüts kein Ausbruch, und er hatte infolgedessen eine ungebührliche Bettelware. Zufrieden aber waren alle, und Herr Meier, der in der Pfalz ein intensives Weinstudium betrieben hatte, erklärte Herrn Müller, der eine sehr ausgiebige und schöne Fußwanderung in den Odenwald gemacht hatte, es sei das richtige und ideale Wetter zum Wandern gewesen, als er ihn Abends am Bahndorf wiedertraf. Worauf sich beide entschlossen, den schon verlebten Tag ein wenig zu feiern. Bald gab es keinen Unterschied mehr zwischen dem Gleichgewichtszustand des Herrn Meier und dem des Herrn Müller. Eine Wanderung bei tüchtigem Wetter macht eben auch müde — sagte Herr Müller.

Aus unserer Schwesterstadt

Der Samstag sah auch einen regen Zustrom von Mannheimern zum Hindenburgpark, der „Lunge Ludwigsbafens“. Rudolf Daniger mit seinem Ballett und der Soubrette Käthe Rattischke brachte hier seine vergnügte Schau „Capriolen der Mode“ mit allerhand Modetorheiten von einst und heute, die er selbst auf gut Kölnisch anlegte. Auch in Ludwigsbafens Straßen herrschte reges Leben, zum Ausgleich des Wandererstromes in die Pfalz schickte diese wieder viele Besucher nach der Stadt, die dort die Großstadt erleben wollten.

Alles in allem wurde es ein trotz der Ungunst der unsicheren Witterung frohes Wochenende. Es würde zu weit führen, wenn alle Ereignisse, die Ausflüge, Abfahrten, Wanderungen, und was es sonst noch gab, aufgezählt werden sollten. Wer sie mitgemacht hatte, weiß selbst, daß er mit frischer Kraft erholt zurückkam und in die Arbeitswoche geht. Auch der Schnapsen, der hier und da als „Andenkens“ mit nach Hause genommen werden mußte, wird bald überwunden sein. B.—

Zögert nicht

mit der Abholung der gekauften Volksgasmasken in der nächsten Derpajungsstelle. — Bringt den Zuweisungsschein mit.

Der Glaube soll immer lebendig bleiben!

Das neue Heim der Ortsgruppe Lindenhof wurde am Sonntag seiner Bestimmung übergeben

Mit einer schlichten, von echtem nationalsozialistischen Geiste getragenen Feier, wurde am Sonntagvormittag das neue Heim der Ortsgruppe Lindenhof durch den Kreisleiter seiner Bestimmung übergeben. Die Ortsgruppe verfügt nunmehr über eine Wirkungsstätte, die allen Anforderungen entspricht und in der auch die Deutsche Arbeitsfront und die NSB ein Heim gefunden haben.

Zweckmäßigkeit und klare Linie

Das neue Ortsgruppenheim steht im Schloßgarten zwischen dem Gelände des Hauptbahnhofs und der Lindenhofüberführung. Ursprünglich war dieses Haus als Sängersheim gebaut worden, während es später ausschließlich dem öffentlichen Wirtschaftsbetrieb diente. Nunmehr ist durch einen umfassenden Umbau das Haus einer Bestimmung zugeführt worden, die endgültig ist. Durch den Einzug von Wänden konnten die für den Dienstbetrieb erforderlichen Räume geschaffen werden. Bei der Einrichtung hat man an alle Einzelheiten gedacht, die Zweckmäßigkeit betont und eine klare Linie hervorgehoben. Ein Schmuckstück für sich ist der für Feierstunden bestimmte Raum, der in seiner Gestaltung das Gepräge unserer Zeit trägt und der so den rechten Rahmen für nationalsozialistische Feiern gibt.

Vor dem Ortsgruppenheim waren am Sonntagmorgen die Politischen Leiter angetreten, als

Kreisleiter Schneider erschien und von Ortsgruppenleiter Heiny begrüßt wurde. In feierlicher Form erfolgte dann die erste Flaggenhissung, ehe man sich in dem Feiertraum mit den geladenen Gästen von der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der Stadt versammelte.

Heißliche Musik und Einzelsprecher schufen den Auftakt zu der Feierstunde, zu deren Beginn Ortsgruppenleiter Heiny all den Männern dankte, die sich so tatkräftig für das neue Heim eingesetzt haben. Der Dank galt dem Oberbürgermeister für die Zurverfügungstellung des Hauses, dann aber vor allem den Handwerkern, der NS-Frauenenschaft und allen denen, die sich auf den verschiedensten Gebieten bemüht hatten, das Ortsgruppenheim zu gestalten und zu vollenden.

Der Kreisleiter sprach bei der Einweihung

Kreisleiter Schneider sprach von dem erhebenden Gefühl, das einen befeelt, wenn die Fahne, das Symbol unserer Gemeinschaft, in ein neues Heim einzieht. Damit zieht aber auch ein neuer Wille und ein neuer Geist in den Herzen der politischen Männer ein, die eine neue Verpflichtung ablegen, noch mehr wie bisher sich für die Arbeit der Ortsgruppe und damit für die Gemeinschaft einzusetzen. Mit Stolz kann man dieses neue Heim der Bestimmung übergeben, mit der Bitte und der Verpflichtung, den Kampf mit neuem Geist und neuem Willen von diesen Räumen aus zu führen. Wer weiß, wie sehr oft die Mitarbeit abhängig von Stimmungen ist und wie für Geist und Stimmung mitentscheidend die Räume sind, in der die Arbeit geleistet werden muß, der weiß bestimmt, daß nun mit Freunden an die tägliche Arbeit herangegangen wird

und daß aus den neuen Räumen neue Kraft überströmt.

Die politischen Soldaten, die hier in dem neuen Heim ihre Pflicht erfüllen, geloben erneut, sich voll und ganz einzusetzen in unerschütterlichem Glauben an den Führer. Wille, Einsatzbereitschaft und Glaube sollen lebendig bleiben und sollen sich fortpflanzen. Mit dem Wunsche, daß der Geist Adolf Hitlers in dem Heim allezeit lebendig sein möge, klang die Aussprache aus. Mit dem Treuegelöbnis zum Führer und den Veldern der Nation fand dann die Feier ihren Abschluß.

Bei einem anschließenden Rundgang konnte man sich davon überzeugen, wie auf das Werk geachtet ist, um daß es eine Lust sein muß, inmitten der schönen Umgebung für Führer und Gemeinschaft zu arbeiten. —

Das im Schloßgarten gelegene neue Heim der Ortsgruppe Lindenhof. Zum ersten Male wurde am Sonntagmorgen anläßlich der Uebergabe durch den Kreisleiter die Fahne gehißt.

Aufnahme: Jütte (2)



ndern zum die „Chr-  
er des Hau-  
ebenten es  
rn auf die  
Das Dienst-  
iger Treue  
räge. Das  
hier seine  
gute Sitten  
Es war  
ein gottes-  
es und da-  
schlecht er-  
den Gottes-  
Wie der  
Menschen  
den ausge-  
Brauchtum  
n, wenn es  
t und her-  
in denen  
hier Sel-  
einStadt ist  
leute? Und  
schon  
rei Begriffe  
dieser Sam-  
-Georg  
Thomas  
Der ganze  
cht aber um  
en, sondern  
zu werden.  
Man lacht  
er aus der  
le der Herr  
Wolfslieder  
uch „Ja-  
rakifanten,  
ter des Ge-  
ein Zehn-  
m, woraus  
e Werbung  
er sind im-  
l. Denn sie  
und sie tun  
Einzigartige  
eilen zu  
Schulz.  
ung der  
hie. Die  
gung der  
Detmold  
einem Vor-  
(Detmold)  
et. An der  
stvolle Ge-  
Reichsgebiet  
e aus Hof-  
rtvolle Re-  
Bereinerung  
ng der ger-  
en Boden.  
steine hielt  
erlin) einen  
s Drachen-  
alte Herr  
h habe vor-  
... mit  
ig Reichs-  
undigte Sch  
er Verluft?  
dem Kesse-  
en habe ich  
e nicht um-  
Sehr viel  
von diesem  
ur. „Und  
e sagen, in  
der Tunge  
s noch da,  
er geacht,  
g hatte ich  
noch zehn  
leinschmidt  
allen Sei-  
zugestekt.  
n siemlich  
Die in Dal-  
„Da ist es  
Reile ge-  
e hätte es  
Weid aus-  
einschmidt  
nge.  
rter tiefen  
ar nicht so,  
viel Bier  
ta folgt.)

Kleine Wochenend-Geignisse

Wieder ein betrunkenener Motorradfahrer

Trotz aller Warnungen und der Hinweise auf die Folgen bei Fahrten, die man in nicht mehr nüchternem Zustand ausführt, gibt es immer wieder Kraftfahrer, die unter Alkoholeinwirkung...

Wegen Ruhestörung und Verüben von grobem Unfug wurden in der Nacht vom Samstag zum Sonntag acht Personen zur Anzeile gebracht werden.

Lebhafter Sonderzugverkehr

Ein außerordentlich lebhafter Sonderzugverkehr war über das Wochenende bei der Reichsbahn zu verzeichnen, die auch im allgemeinen sehr gut besetzte Züge zu fahren hatte.

Am Sonntag waren außer dem mit 600 Personen besetzten Sonderzug des Odenwald-Kreises nach Neckarsulm (zurück von Bad Wimpfen) noch folgende Züge abzufertigen:

70. Geburtstag. Frau Elisabeth Wille geb. Ciller, Seckenheimer Straße 72, feiert heute ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Bier Generationen am Bau tätig

Die Firma F. & A. Ludwig konnte auf ihr 90jähriges Bestehen zurückblicken

Die nicht nur in Mannheim, sondern weit über die Grenzen unseres Bezirkes hinaus bekannte Baufirma F. & A. Ludwig GmbH, konnte in diesen Tagen auf ihr neunzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Der Vater des Gründers der Firma war ein kleiner Goldschmied, der mittellos starb und seine Frau mit dem siebenjährigen August Ludwig zurückließ.

Nach Vollendung des Studiums trat er in den badischen Staatsdienst ein und erbaute u. a. im Jahre 1843 den Bahnhof Dos bei Baden und später den Bahnhof Friedrichsfeld.

und gründete am 3. Juni 1848 ein Zimmergeschäft, dem bald eine Schreinerei und Glaserie angegliedert wurde.

Schwer waren die ersten Jahre der Selbstständigkeit, doch unermüdet wurde gearbeitet. 1870 erfolgte die Angliederung eines Maurerbetriebs und 1875 trat der Gründer im Alter von 67 Jahren von der Leitung seines Geschäftes zurück.

Seit dem Tode August Ludwigs steht sein Sohn, der Architekt August Ludwig an der Spitze des Unternehmens, das 1923 in eine Familien-GmbH umgewandelt wurde.

Verwässerte Waldparkfreuden ...

Bunter Unterhaltungsabend im Waldpark-Stern

Da hatte man alles so trefflich vorbereitet, um in warmer Sommernacht einige bunte Unterhaltungsstunden im Waldpark freudigen zu können.

Diesmal hätte man sich aber getraut, gerade als die Unterhaltung beginnen sollte und als noch viele Gäste auf dem Weg zum Stern waren, öffnete der Himmel seine Schleusen und schickte einen kurzen Regenschauer herab.

bedingten Verzögerung startete man das Programm auf dem Podium im Freien. Paul Leitner bemühte sich, als Schwabe-Paule einige nett sein sollende Redensarten „an den Mann zu bringen“.

Unter diesen Umständen haben auch wir die Veranstaltung verlassen und uns dabei daran erinnert, daß wir schon manchmal die Errichtung einer Halle im Anschluß an den Sterngarten angeregt haben.

Die letzte Fahrt des Deidesheimer Geißbocks



Der Deidesheimer Geißbock hat inzwischen das „Zeitliche gesegnet“ und die ihm zukommende Umwandlung durchgemacht.

Rein Quentchen darf unnütz verderben!

Politik und Speisekammer / Um die neuen Richtlinien

Daß sich waschechte Demokraten des Bestehens immer wieder naserümpfend über die „totalitären Diktaturen“ entrüsten, das gehört nun einmal zu den gewohnten Erscheinungen des Tages.

Wir können uns gut vorstellen, daß sich die längst erlassenen Richtlinien über den Bau von Speisekammern im Gehirn eines solchen Erzdemokraten nur ironisierend widerspiegeln werden.

Man muß sich diese Dinge vor Augen halten, nicht etwa, weil die Meinung westlicher Weltbürger für uns in diesen Dingen nur die leiseste Bedeutung hätte, sondern weil unter diesen Gesichtspunkten die große Wandlung unseres Lebensgefühls erst so recht deutlich wird.

Der Staat gibt im Sinne nationalsozialistischen Denkens Richtlinien, um zu bewirken, daß jede Wohnung eine Speisekammer oder mindestens einen gut lüftbaren Speiseschrank erhält.

schaffen. Er sorgt lediglich dafür, daß von der Nahrung des Volkes, die bei Deutschlands Kaumot immer schwer zu beschaffen sein wird, nicht ein Quentchen unnütz verderbt.

Wenn früher einmal Herr Hinz oder Kunz ihre Butterbrote halb angeknagt in den Müllimer warfen, so kam ihnen dabei vielleicht höchstens ins Bewußtsein, daß es ja ihre Geldtasche war, aus der sie Brot und Butter bezahlt hatten.

Wenn es aber nun heute möglich ist, daß der Staat selbst seine schützende Hand über alle Lebensgüter der Nation, wo immer sie sich befinden mögen, hält, so ist dies nur möglich, weil sich diese Lebensgüter in Händen von Volksgenossen befinden, die in unermüdlicher Erziehungsbereitschaft durch den Nationalsozialismus zur selbstverständlichen Erfolge geführt worden sind.

Aus solcher Haltung heraus ist es möglich, mit Erfolg jeden unnützen Abfall aus der Gesamtnahrung zu vermeiden, den Gesamtbestand an Lebensstoffen bis zum letzten auszuwerten.

Mögen die Mitbürger hier von Zwangswirtschaft und Nahrungsmangel lassen. Es bleibe ihnen unbenommen, das deutsche Volk hat den Willen seiner Führung begriffen und handelt auch danach!

Tag mit Großbetrieb. Der Stern ist so zentral gelegen, so daß die Errichtung einer Halle, selbstverständlich unter Anpassung an die Umgebung, an dieser Stelle endlich einmal ins Auge gefaßt werden müßte.

Grüße von der KDF-Reichstagung

Die badische Abordnung auf der vierten Reichstagung der KDF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg, sandte uns heute eine Karte, mit der sie die Leser des „Hakenkreuzbanner“ herzlich grüßen.

Konzert ehemaliger Militärmusiker

Seit längerer Zeit trat lebt der Reichsbund ehemaliger Militärmusiker Mannheim-Ludwigsdorf wieder mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit.

Leider war das Konzert wenig vom Wetter begünstigt. Als die Hälfte der Vortragsfolge

Advertisement for Friedrich Hartmann Opel-Vertretung, Erste Spezial-Werkstätte, Alle Karosseriearbeiten, Abschlepp- und Sonntagsdienst, Seckenheimer Str. 68a, Fernsprecher 40316.

im Freien gestoppt worden war, lebte ein hartnäckiger Regen ein, und das Orchester mußte in den Saal umziehen.

Besondere Freude machten die wirkungsvoll gezielten Witzer von Strauß und Petrasch ebenso wie die Melodienfolge aus Jellers „Der Oerfsteiger“.

Ausgabestellen für die Volksgasmaske

Für die Volksgasmaske in der Oststadt werden die Volksgasmasken ab Samstag, den 11. Juni, nicht mehr in der Prinz-Wilhelm-Str. 27, sondern im Laden Friedrichsplatz 10 (Eingang Friedrichs-Str.) ausgegeben.

Su g

Am 1. Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. h. c. h. E. G. ...

Politik

Die in der ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...

Beim ...





Ergebnisse des Sonntags

Fußball

Table with football results including categories like Weltmeisterschafts-Zwischenrunde, Süddeutsche Meisterschaftsspiele, and various regional matches.

Mannheim beherrscht die Karlsruher Jubiläumsregatta

Mannheimer Ruder-Club Sieger im Zweier ohne — „Amicitia“ dominiert im Achter

(Eigener Bericht) Es ist lobenswert und recht hoch zu veranschlagen, daß der Karlsruher Regatta-Verband...

mann-Gaber versprach nach ungefähr sechs-wöchentlichem Training selbst in dieser schwierigen Bootsgattung sehr viel, während die Clubleute mit Recht auf eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit vertrauen konnten.

nächste Entscheidung der mit um so größerer Spannung zu erwartenden Mannheimer Regatta. Mit dem Sieg seiner Jungmannen im Eröffnungswettbewerb...

Bilanz des ersten Tages Im Mittelpunkt des Interesses dieses ersten Regattatages stand selbstverständlich das Zusammenreffen der alten Kämpfer von Amicitia und Club im Zweier ohne Steuerermann...



Sportwettkampf beim Studententag in Berlin. Im Rahmen des diesjährigen Studententages fanden in Berlin Sportwettkämpfe statt. Hier sieht man eine Teilnehmerin beim Kugelstoßen...

Zählicher Sportappell der deutschen Betriebe

Das Ziel: Ein Volk in Leibesübungen / Der Reichssportführer übernimmt die Leitung

Hamburg, 11. Juni. Am Tage des Sports der Reichsleitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ rief der Reichsorganisationsleiter der NSDFP...

die deutschen Betriebe in jedem Jahr zu einem Sportappell der Betriebe aufzurufen. Dieser Sportappell soll eine mächtigste Kundgebung für den Gedanken der Leibeserziehung sein...

Weißenfels war nicht zu schlagen

Sportverein Waldhof — MSD Weißenfels 2:10 (0:4)

Der Waldhofplatz war dicht besetzt und weil wir gerade bei den Zuschauern sind: manche Mannschaft ist durch das Mißgelingen ihrer Anhänger und Freunde schon beträchtlich „auf den Trab“ gebracht worden...

Selbst Gäste aus Mitteldeutschland äherteten sich verwundert über diese immerhin recht seltsame „Zurückhaltung“. Der Traum ist aus. Denn soviel dürfte ich schon feststellen, daß unser Meister kaum noch ernsthaft in die weiteren Ereignisse eingreifen kann...

Ergebnisse des ersten Tages: Dritter Jungmann-Zweier m. St.: 1. Mannheimer RC 7:09 Min.; 2. Mannheimer RC 7:21.2; 3. RC Nürnberg 7:25.5...

Der Regatta-Sonntag

Der zweite Tag der Karlsruher Ruderregatta war mit 2000 Zuschauern ersterweise etwas besser besucht. Leider setzte gegen Schluß der Rennen Regen ein, dem die beiden letzten Starts zum Opfer fielen...

Ergebnisse des zweiten Tages: Jungmann-Achter: 1. Mannheimer RC 75. 2. 3. 1. Renngemeinschaft Karlsruhe...

Table with football results including categories like Bezirksklasse, Handball, and Hohen, listing various regional and club matches.

„Hakenkreuzbanner“ Weissenfels... Daran ist nicht in diesem Treiben... Schon nach dem Waldhof mit den Früchten hervorragen... Schwere... Die Schweiz... Wied... 15 Ge...





Hoher Gast in Sodenheim

SS Sodenheim — VfL Neckarau 1:1

Mit berechtigtem Stolz können die Sodenheimer auf ihre in schöner Weise ausgezogene Jubiläumsschilde...

Sodenheim spielte gleich mit dem Wind und war auch dadurch leicht überlegen...

Die zweite Halbzeit gab den Neckarauern den Vorteil des Windes. Aber die Sodenheimer ließen sich nicht beirren...

Sodenheim's Torwart hatte manch heisse Sache zu klären, Vfliegenbüchse, der gute Verteidiger...

Das Jubiläum hat durch dieses schöne Werkstück einen würdigen Abschluss gefunden...

Es geht um die Bezirksklasse

Neckarhausen — Brühl 1:1 (1:0)

Nach hartem Kampf haben sich diese beiden Vereine in ihrer Abteilungen die Meisterschaft geholt...

Jede Mannschaft hätte den Sieg erzwingen können, wenn die Möglichkeiten besser ausgenutzt worden wären...

Bei Neckarhausen war der Halbrechte Kopp sehr gut und bei Brühl war es Kuntz...

Unterbaden-Welf

Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.

Table with 5 columns: Team, Games Won, Games Lost, Goals, Points. Includes teams like Amicitia Biernheim, VfL Sodenheim, etc.

Der Titelverteidiger MESA Leipzig geschlagen

Hindenburg Minden — MESA Leipzig 8:5 (3:2)

Der Deutsche Handballmeister MESA Leipzig wird es sehr schwer haben, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen...

Nach dem Führungstreffer der Leipziger durch Gölner zogen die Mindener auf 3:1...

Destreman-Bétra im Doppel

Budge/Mato geschlagen

Das war die große Überraschung, die es bei den französischen Tennismeisterschaften gab...

Nach dem Sieg über die ausgezeichneten Jugoslawen Mitic/Puncce waren Stimmen laut geworden...

Seines Spiel der Osmart

Stuttgarter Riders — Osmart Wien 1:5 (0:3)

Das unfreundliche Wetter hatte nur 5000 Zuschauer nach Degerloch gezogen...

Ein ruhiger Sieg von 07

07 Mannheim — Olympia Neulohheim 3:0

Die Mannschaft der Spgaa. 07 Mannheim ist ihrem Ruf, eine der unerschütterlichen Mannschaften zu sein...

Obwohl die Mannheimier einige Erfolge hatten einstellen müssen, liefern sie doch eine ausgezeichnete Mannschaftsarbeit...

Nach der Pause erschien die Blauweissmannschaft nur noch mit zehn Spielern...

05 Heidelberg — SpD Sandhausen 3:1

Unter der einwandfreien Leitung des Schiedsrichters Greiser aus Neureuth trafen sich obige Mannschaften zum fünften Punktspiel...

französischen Doppel erklärten. Dennoch waren die Amerikaner so gut wie einstimmig die Favoriten...

Dr. Busch Weigel waren besser

Im Wittelpunkt der Samstag-Spiele beim Heilbronner Tennis-Turnier stand das erste Qualifikationspiel zur Ermittlung des besten deutschen Doppels...



Das Tor sah! (Zeichnung Startzopf — Scherl-M.)

wurde ihr fortwährendes Drängen durch einen 20-Meter-Schuss des Mittelfürmers Kriege belohnt...

Therese Blondeau verunglückt

Die französische Weltschwimmerin Therese Blondeau ist das bedauernde Opfer eines Verkehrsunfalls geworden...

HSD gegen Fortuna in Bremen

Das schon seit einigen Jahren veranstaltete Spiel um den dritten und vierten Platz der Deutschen Fußball-Meisterschaft...



Armstrong wurde Weltgewichtmeister Im Neuyorker Madison-Square-Garden...

Blankstadts Erfolg hielt sich gut

TSV Blankstadt — Amicitia Biernheim 1:2 (1:1)

Biernheim, das zum zweiten Male nach Blankstadt fuhr, holte sich wieder die beiden Punkte...

Nach Anspiel entwickelte sich ein lebhafter Kampf, bei dem beiderseits hart um die Führung gestritten wurde...

Nach Wiederantritt zunächst das gleiche Bild. Biernheim gelang es aber, in der fünften Minute einen Treffer zu erzielen...

Schiedsrichter Brust, VfB Mannheim, Zuschauer ca. 800. Gausfänger Pinnenbach wohnte dem Spiel bei.

Räfertal liegt sicher

SC Räfertal — FB 08 Hudenheim 3:2 (2:2)

Die Verbandsrunde 1937/38 konnten die so vom Reich verfolgte gemessenen Räfertaler mit einem sicheren Sieg beenden...

Erstmals spielte Schmolli in der Räfertaler Elf und brachte durch seine geschickte Sturmführung...

Schiedsrichter war Rolz (Heibelsberg), der gut amtierte.

Tura stellt sich vor

Tura Ludwigshafen — Wormatia Worms 2:4

Der zweite Ludwigshafener Großverein, Tura Ludwigshafen, stellte sich am Samstagabend in einem Fußball-Freundschaftsspiel...

In der ersten Hälfte war Worms leicht im Vorteil und ging schon nach wenigen Minuten durch Faust in Führung...

Unterbaden-Ost

Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.

Table with 5 columns: Team, Games Won, Games Lost, Goals, Points. Includes teams like TSV Blankstadt, Union Heidelberg, etc.



Zeitung erwiesen  
 ie Kameraden der  
 rjahre noch durch  
 und getrennt von  
 (schweren Kampf-  
 schen Kamerad-  
 idhaften Weistrit  
 ches zu sehen.  
 wiesen neue Wege  
 Die Volksgemein-  
 15.-17. Juni des  
 bions und all' die  
 illen werden, sel-  
 über bilden, was  
 M in Sachverständi-  
 rportier, umfert  
 (ere Weiten "un-  
 ten.  
 r Woche  
 Juni  
 nde (16.):  
 den - Schwelg  
 ch/Italien - Bro-  
 en Sieger (19.)  
 er beiden Unter-  
 r 33 - 236  
 heim - Amicitia  
 urg - WFN Ros-  
 Weisterschaft (19.):  
 3 Weisenfeld -  
 Minden -  
 endhausen - 33  
 3 Bad Dürkheim  
 RB Kaiserslautern  
 46 Worms -  
 Mainz - 39  
 - 236 61 Sub-  
 rt - 33 46 Neu-  
 (14. bis 19.)  
 er und Frauen  
 - Südwest -  
 Bayern -  
 (17.): Regatta  
 rg, Breitfswald,  
 Galbe, Robien  
 Mannheim in  
 g: Länderkampf  
 nische Rückwahl  
 (19.)  
 8. bis 21.): Lan-  
 18./19.): in Gann-  
 rader-Derby in  
 en in Karlsberg  
 München (16.):  
 sorn (19.): Dül-  
 19.): Kreuzsch  
 bis 25.): Eng-  
 Stunden-Rennen  
 (18./19.): Großer  
 mit Deutschen  
 Deutschland in  
 motorportprüfung  
 Spa (15.): Gro-  
 (25.)  
 weden - Däne-  
 in Schwarzwald  
 rkin (19.): Hund  
 n das Saaletal  
 -Dolstein (18.):  
 9.): Hain-Richt-  
 erg (19.): Lan-  
 ürlich (19.)  
 Magdeburg und  
 ern. Wasserfall-  
 3 20.): Antera-  
 9): in Budapest  
 der 24-Gruppe  
 5. und 16.)  
 schland - UEM  
 schisch-römischen  
 eben in Götting-  
 ti (16. bis 19.)  
 r: in Dortmund  
 r (17.): Berlin

Gestern verschied für uns alle unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser Arbeitskamerad und Betriebsmeister, Herr

## Otto Iser

Der Verstorbene war fast zehn Jahre lang in unserem Werk tätig und wir haben ihn als tüchtigen und fleißigen Mitarbeiter schätzen gelernt. Wir verlieren in Herrn Iser einen allseitig beliebten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim - Rheinau, den 11. Juni 1938.

Führung und Gefolgschaft der Th. Goldschmidt AG.  
 Chemische Fabrik, Mannheim-Rheinau.

### Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Elisabeth Merkel

geb. Holmann

im Alter von 62 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unerwartet rasch zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Gontardstr. 40), den 12. Juni 1938.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Juni, nachm. 3/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Am Samstag, 11. Juni 1938, verschied nach schwerer Krankheit unser lieber Sohn, unser guter Bruder und Bräutigam

## Willi Fiedler

im Alter von 32 Jahren.

Mannheim - Käffertal, den 12. Juni 1938.

In tiefer Trauer: Eltern, Geschwister und Braut.

Die Einäscherung findet am Dienstag, 1/2 Uhr, statt.

### Todesanzeige

Nach kurzem Krankenlager ist gestern im 74. Lebensjahr unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, Herr

## Jakob Quick

verschieden. Bis zu seiner im Jahre 1930 erfolgten Zuruhesetzung hat der Verstorbene in beinahe vierzigjähriger ununterbrochener Tätigkeit seine Dienste dem Werk gewidmet. Sein Pflichtgefühl und seine Schaffensfreude, verbunden mit ausgezeichneten menschlichen Eigenschaften, die die Zusammenarbeit mit seinen Arbeitskameraden stets angenehm und leicht machten, waren vorbildlich. Wir trauern um einen treuen Mitarbeiter und lieben Kameraden, der sich durch sein Wirken ein bleibendes Andenken bei uns allen gesichert hat.

Mannheim, den 11. Juni 1938.

### Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Joseph Vögele AG., Mannheim.

Die Beerdigung findet Montag, 13. Juni, um 14.30 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs Neckarau aus statt

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Sohn und Bruder

## Günter

wurde heute im Alter von 12 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst.

Mannheim (Max-Joseph-Str. 28), den 11. Juni 1938.

Wilh. Prestinari u. Frau Berta geb. Bartl  
 Gudrun und Herta Prestinari

**Familienanzeigen gehören ins „SB“**

### Offene Stellen

Zahlige  
**Gehilfinnen**  
 für Damenkleiderei gesucht.  
 L. Henneke, S 6, 26.

Charitas (4141130)  
**Mädchen**  
 von 18-25 Jahren für Reinigung und Putzarbeit (R u B) sofort gesucht - am  
**Kronen-Apotheke** am  
 Zisterlaten.

### Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren, für feines Geschäft gesucht. Sofort, unter Nr. 109 049 B an Verlag

### Tagesmädchen

das nachm. arbeitsfähig ist, nicht (keine neuen Sachen) u. sich vor-mittags im Kochen ausbilden möchte, in arbeitsl. Haus-halt gesucht. - Adressen zu erst, u. 39 406 B im Verlag

Gehtuch: weisse sofort 4 jüngere

### Malergehilfen

in Ziertheilung d. gutem Lohn, sofortige Aufträge:

Malermaler Josef Kaiser, Kurort Teinmoos, bad. Schwarzwald (40 213 B)

H.-u.D.-Zirkel u. Herrentreff Bogl. B 2, 8 (40 218 B)

### Mietgesuche

Braunp. (u. d.)  
 1 Zimmer und Küche mit allem Zubehör, a. 1. Sept. od. 1. d. zu vermieten. Langenröderstr. 23  
 3. Stof. Fernruf 587 79. (7971\*)

2 Zimmer und Küche sofort aber später u. badungsbereit. Adressen zu erst, u. 39 406 B an Verlag

### Stundenhilfe

für einige Wochenstunden gesucht. B. Hübner, Sch.-Hoff-Str. 4, Hirschhof. (40 208 B)

### Hausmädchen

gesucht. Braun, Kaiserring 2. (39 401 B)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Herrn

## Karl Koch

am 12. Juni, um 12 Uhr, in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Kobellstr. 24), den 12. Juni 1938.

In tiefer Trauer:  
 Katharina Koch Wwe. nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. Juni, nachm. 3/3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

### Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine inniggeliebte gute Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

## Christine Kniehl

geb. Eberle

im Alter von nahezu 67 Jahren, nach einem Schlaganfall, in Adelsheim von dieser Welt abzurufen.

Mannheim (Kleinfeldstr. 23), den 12. Juni 1938.

Im Namen der Trauernden:  
**Friedrich Kniehl, Lokomotivführer a. D.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. Juni, um 13 Uhr, in Mannheim statt.

### Zu vermieten

J 7, 27  
 1 Zimm., Küche an 1 od. 2 Pers. 1. Juli zu vermieten. (8001\*)

1- u. 2- u. 3- u. 4-Zimmer  
 Wohnn., teils Bad, Heizol., Neubau, 20, 25, 27, 30, 33, 40, 42, 50, 58, 60, 75, 80, 85, 91 u. 92. Adressen zu erst, u. 39 406 B (8004\*)

1 Zimmer und Küche  
 H 4, 12, 3.500  
 Wirtz 20, 50, A, 1. Juli zu vermieten. (109 050 B)

2 Zimm., Küche  
 Humboldtstr. 10  
 2. Stof. (40 219 B)

2 Zimm., Küche  
 2. Stof. (40 219 B)

### Wohnung

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, a. 1. Sept. od. 1. d. zu vermieten. Langenröderstr. 23  
 3. Stof. Fernruf 587 79. (7971\*)

5-Zimmer Wohnung  
 mit Bad u. 1. Juli zu vermieten. S 6, 20, 2 Tr. (41 439 B)

### Laden

Qu 3, 1 (Verkauf) zu vermieten. Näheres bei der: Hausverwaltung Th. Schuler, Laurentiusstr. 6 Fernruf 587 79. (39 406 B)

### Auto- und Motorrad-Zubehör-Bereifung

aller Art Licht- u. Anhänger-zugplügen durch das große Spezialhaus  
**Auto-Rösslein**  
 Mannheim, C1, 13

750 ccm BMW Motorrad  
 Teletop-Verdrehung, mit Seitenwagen preisw. zu verkaufen. Anzuleben: Heister, Kistenherber, Schierstraße 39. (40 203 B)

Opel Olympia  
 Kabinett  
 Bauj. 1936, 12 000 für gelassen, in 1. autem Zustand, ge-oden hat an perf. Feudenheim, Schwannstraße 14

Auto- u. Motorrad-Zubehör  
**D 4, 8**  
 gegenüber der Börse  
**Auto-Zubehör-Gesellschaft**  
 Schwab & Reitzmann  
 Mannheim

Gebrauchte Maschinen  
 BMW 750 ccm mit Seitenwagen  
 BMW 750 ccm 2-Cyl.  
 BMW 200 ccm rotirt. chineel  
 BMW 350 ccm Modell 1937  
 Tornax 600 ccm Modell 1937  
 zu günst. Bed. zu verkaufen.

Zeiss & Schwarz  
 Mannheim  
 O 7, 22  
 R-1 263 45

VICTORIA  
 MOTORRAD  
 mit Sechsmotor  
 sofort lieferbar.  
 Kleins Anzahlung,  
 Rest monatlich.

Doppler  
 J 2, 8  
 Gut erhaltener, neuerlicher  
**Personenwagen**  
 aus Privatband u. sofortige Rufe zu kaufen gesucht. Adressen mit Nr. an 210 B 2 an den Verlag d. Bl.

## Kühles Leinen

Die Wetterpropheten haben nach eine Reihe sehr heißer Tage vorausgesagt. Deshalb hat Meister Zwirn viele schöne und preiswerte Sachen aus kühlem Leinen anfertigen lassen: Blusen, Kostüme, Mäntel und Jacken für die DAME, Hosens, Sakkos und Mäntel für den HERRN. Der Sommer wird für Sie zur schönsten Jahreszeit!

## Engelhorn + Sturm

Das größte Fachgeschäft seiner Art in Baden und der Pfalz • MANNHEIM • O 5 3 bis 7

750 ccm BMW Motorrad  
 Teletop-Verdrehung, mit Seitenwagen preisw. zu verkaufen. Anzuleben: Heister, Kistenherber, Schierstraße 39. (40 203 B)

Opel Olympia  
 Kabinett  
 Bauj. 1936, 12 000 für gelassen, in 1. autem Zustand, ge-oden hat an perf. Feudenheim, Schwannstraße 14

Auto- u. Motorrad-Zubehör  
**D 4, 8**  
 gegenüber der Börse  
**Auto-Zubehör-Gesellschaft**  
 Schwab & Reitzmann  
 Mannheim

Gebrauchte Maschinen  
 BMW 750 ccm mit Seitenwagen  
 BMW 750 ccm 2-Cyl.  
 BMW 200 ccm rotirt. chineel  
 BMW 350 ccm Modell 1937  
 Tornax 600 ccm Modell 1937  
 zu günst. Bed. zu verkaufen.

Zeiss & Schwarz  
 Mannheim  
 O 7, 22  
 R-1 263 45

VICTORIA  
 MOTORRAD  
 mit Sechsmotor  
 sofort lieferbar.  
 Kleins Anzahlung,  
 Rest monatlich.

Doppler  
 J 2, 8  
 Gut erhaltener, neuerlicher  
**Personenwagen**  
 aus Privatband u. sofortige Rufe zu kaufen gesucht. Adressen mit Nr. an 210 B 2 an den Verlag d. Bl.

Hühneraugen  
 und Hornhaut können Sie jetzt rasch, sicher, bequem und schmerzlos entfernen. Nehmen Sie das in allen Fachgeschäften erhältliche unfehlbare „Sicherweg“, Tube RM - 60. Sicherweg leistet Garantie für seine Wirkung. Also für Hühneraugen immer

## Sicherweg

### Immobilien

## Eigenheime!

In Heppenheim  
 werden zu sehr günstigen Beding. Ein- und Zweifamilien-Häuser m. großem Garten erbaut. Interessierten wenden Sie an:  
 Baugesellschaft Mannheim, e. Gen. m. b. H., Wilm., L. 10, 7.

## Bäckerei

mit Wohnhaus in Mannh.  
 in guter Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Zuschriften u. 40 205 B an Verlag

### Heddesheim

Der Herr Minister hat folgende Anordnung erlassen:

### Anordnung

Bekämpfung der Maul- und Ruhrkrankheit des Viehs.

Im Hinblick auf die zunehmende Ausbreitung der Maul- und Ruhrkrankheit erweise ich zum Schutz der ge-sunden Viehwirtschaft in Baden die Anordnung der Vorschriften in §§ 13 und 14 der Verordnung vom 7. März 1936 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 19) auf Grund des § 36 der dachbilden Vollzugsverordnung zum Viehsteuergesetz vom 29. April 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 139) an, daß die in Baden zum Verkauf bestimmten Rinder und Schweine über diesen gleichzeitigen Dacheis- und Viehverwertungsorganisation der fünfjährigen polizeilichen Beobachtung zu unterziehen sind.

Ausgenommen hiervon ist Schafvieh, das unmittelbar in Schlachthöfen, die über in Schlachthöfen und -häuser verbracht wird.

Karlsruhe, den 3. Juni 1938.  
 Der Minister des Innern.

Vorliegende Anordnung erbe ich zur allgemeinen Kenntnis.  
 Heddesheim, 10. Juni 1938.  
 Der Bürgermeister:  
 H. Müller.

### Mütterberatungsstunde

Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Dienstag, den 14. d. M., im Schulhaus in der Zeit von 16 bis 17 Uhr statt.  
 Heddesheim, 11. Juni 1938.  
 Der Bürgermeister:  
 H. Müller.

## Hühneraugen

und Hornhaut können Sie jetzt rasch, sicher, bequem und schmerzlos entfernen. Nehmen Sie das in allen Fachgeschäften erhältliche unfehlbare „Sicherweg“, Tube RM - 60. Sicherweg leistet Garantie für seine Wirkung. Also für Hühneraugen immer

## Sicherweg

